

ALBERTINA

ALBERTINA **modern**

Programm 2024

ALBERTINA und ALBERTINA MODERN

Programm 2024

Im letzten Jahr unter der Direktion von Dr. Klaus Albrecht Schröder präsentiert die Albertina eine beeindruckende Auswahl an Ausstellungen, die seinen persönlichen Favoriten entsprechen. Das Jahr 2024 steht nach 25 Jahren erfolgreicher Führung der ALBERTINA und ALBERTINA MODERN unter dem Motto "Director's Choice".

Den Auftakt macht die Ausstellung von Werken der britischen Künstlerin Cecily Brown. Gleichzeitig wird in der ALBERTINA MODERN eine Ausstellung mit dem Titel "The Beauty of Diversity" präsentiert, die sich der Erweiterung der Sammlung während der letzten zwei Jahrzehnte widmet. Eine weitere Präsentation widmet sich dem großen österreichischen expressionistischen Künstler Franz Grabmayr und seinen pastosen Gemälden, die seine Bedeutung in der Kunst der 1980er Jahre verdeutlichen.

Außerdem werden in der Albertina zwei bedeutende Jubiläen gefeiert: Zum 100. Geburtstag von Roy Lichtenstein präsentiert die Albertina eine umfangreiche Ausstellung mit Werken aus aller Welt, um den Meister der Pop Art gebührend zu ehren und anlässlich des 70. Geburtstags von Erwin Wurm, dem international renommierten zeitgenössischen österreichischen Künstler, wird eine Retrospektive präsentiert, die einen umfassenden Überblick über sein Schaffen bietet.

Mit besonderem Stolz präsentieren wir auch die wunderbaren Schenkungen der letzten Jahre an die ALBERTINA: Die Zuwendung des fotografischen Werks von Gregory Crewdson, Arbeiten von Bruno Gironcoli aus der Schenkung der Familie Essl sowie eine Ausstellung mit Zeichnungen und Drucken von Jim Dine aus der großzügigen Zuwendung des Künstlers.

Ein weiterer Höhepunkt wird die Ausstellung des symbolistischen österreichischen Druckgrafikers Alfred Kubin sein.

In einem ruhigen und meditativen Konzept wird sich die ALBERTINA mit den individuellen künstlerischen Positionen von Arnulf Rainer und Hermann Nitsch auseinandersetzen: Rainers beeindruckende Leinwandkreuze werden Nitschs gekreuzigten Malhemden gegenübergestellt.

Des Weiteren belebt eine Ausstellung von Adrian Ghenie verloren gegangene Kunstwerke von Egon Schiele auf beeindruckende Weise wieder. Schieles Zeichnungen, die nur noch durch Fotografien erhalten sind, wurden von Ghenie neu interpretiert und zum Leben erweckt.

Zum Abschied von Direktor Klaus Albrecht Schröder präsentiert die ALBERTINA eine große Herbstausstellung, die dem bedeutenden Meister der russischen Avantgarde, Marc Chagall, gewidmet ist. Diese Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf seine Werke der letzten Jahre, in denen er die Kriegszeit und die Schrecken des Holocaust thematisiert.

Als Abschluss seiner Amtszeit soll auch an den Beginn von Direktor Klaus Albrecht Schröders Zeit an der ALBERTINA erinnert werden. Im Jahr 2003 eröffnete er die Albertina mit einer Ausstellung des renommierten Künstlers Robert Longo und seinen Werken 'The Freud Drawings'. Daher schließt die ALBERTINA das letzte Jahr der Direktion von Klaus Albrecht Schröder mit einer Hommage an das Werk von Robert Longo.

ALBERTINA und ALBERTINA MODERN

Cecily Brown

9.2.-16.6.

Diversity, Sex, Race and Gender MODERN

17.2. – 4.8.

Franz Grabmayr

23.2. – 16.6.

Roy Lichtenstein

8.3. – 14.7.

Rainer / Nitsch MODERN

28.2. – 9.6.

Gregory Crewdson

17.5. – 8.9.

Gironcoli

28.6. – 29.9.

Alfred Kubin MODERN

27.6. – 3.11

Die Farbfotografie

3.7. – 20.10.

Robert Longo

30.8. – 12.1.2025

Adrian Gheni - Egon Schiele

11.10. – 19.2.2025

Erwin Wurm MODERN

13.9. – 19.1.2025

Marc Chagall

28.9. – 9.2.2025

Lisette Model

8.11. – 9.3.2025

Die Highlights von 2024

Diversity, Sex, Race and Gender MODERN

17.2. – 4.8.

Roy Lichtenstein

8.3. – 14.7.

Robert Longo

30.8. – 12.1.2025

Marc Chagall

28.9. – 9.2.2025

Diversity, Sex, Race and Gender

17.2. – 4.8.2024

Mit der Ergänzung, Erweiterung und Diversifizierung von musealen Sammlungen geht der unbedingte und aktuelle Anspruch nach Gleichberechtigung und Ausdrucksfreiheit einher. Die Vielfalt künstlerischer Herangehensweisen, stilistischer sowie inhaltlicher Zugänge stellt eine Bereicherung des kunsthistorischen Kanons dar.

Die ALBERTINA hat über fast drei Jahrhunderte Werke von weißen Männern gekauft, gesammelt und ausgestellt: von Leonardo, Michelangelo und Raffael über Dürer, Rembrandt und Rubens bis Goya, Caspar David Friederich, Cezanne, Picasso, Schiele, Warhol und Klimt.

Das Bild, das die historischen Sammlungen der ALBERTINA geben, war ein zutiefst einseitiges, das über Jahrhunderte den Kanon geprägt hat. Das 21. Jahrhundert hat diesen Kanon zertrümmert – zum einen durch die Globalisierung, zum anderen durch die zumindest in weiten Teilen der Welt erfolgte Gleichberechtigung von zuvor verdrängten und diskriminierten Gruppen.

Diese Ausstellung bringt die Diversität unserer Zeit, die Vielfalt der Identitäten und Kunstformen, der Materialien und Geschlechter zur Sprache. In der umfassenden Schau zeigt die ALBERTINA MODERN Highlights von herausragenden KünstlerInnen wie etwa Eva Beresin, deren Figurenrepertoire sich aus der grotesken Malerei speist, oder Arbeiten des internationalen Shootingstars, dem franco-senegalesischen Künstler Alexandre Diop, der in Assemblagen die ästhetischen Traditionen von Expressionismus, Dadaismus und Graffiti Art verbindet.

Zudem legt die Ausstellung ein Augenmerk auf die AußenseiterInnen der Kunst und will eine Inklusion von hervorragenden und bislang wenig beleuchteten Positionen wie Verena Bretschneider, Stephanie Erjautz und August Walla bewirken. Sie integriert darüber hinaus aktuelle Neuerwerbungen, die Lücken in der Sammlung schließen. Die Schau zeigt den Reichtum einer Sammlung, der sich vor der Kontrastfolie der Alten Meister aus der ALBERTINA von Dürer über Rembrandt und Rubens bis zu Picasso und Monet, die eingangs als grafische Ikonen präsentiert werden, entfaltet.



Gelitin (vormals Gelatin)
MONA LISA (2184), 2020
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner
© Gelitin & Bildrecht Wien, 2023

Roy Lichtenstein. A Centennial Exhibition

8.3. – 14.7.2024

Die Albertina widmet Roy Lichtenstein, einem der einflussreichsten Pioniere der Kunst des 20. Jahrhunderts und einem der wichtigsten Protagonisten der Pop Art, anlässlich der Wiederkehr seines 100. Geburtstages eine Retrospektive welche die wichtigsten Etappen seines abwechslungsreichen Oeuvres von den frühen 1960er-Jahren bis zum Spätwerk vorstellt: von den berühmten Ikonen der 1960er-Jahre, den stereotypisierten Blondinen und klischeehaften Kriegshelden, die Lichtenstein durch die Aneignung von Mickey-Mouse-, Love- und Kriegscomics ironisiert darstellt und damit den Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit der Konsumgüterindustrie der Nachkriegszeit und den ersten Protesten der amerikanischen Frauen-, Antivietnam- und Antinuklearbewegung begegnet; über Lichtensteins Kunst nach Gemälden von Picasso, Monet oder den Surrealisten; seine Reinszenierung des Stilllebens; den futuristischen Wandmalereien, Emaillé- und Rowlux-Gemälden; bis hin zu den selbstreferenziellen Spiegel-Serien, Interieurs und Landschaften sowie den ebenso aus Ben-Day-Punkten konstruierten, monumentalen „Pinselstrichen“, mit denen Lichtenstein dem subjektiven Ausdruck des künstlerischen Individuums eine Absage erteilt. Lichtensteins Bilder beziehen sich immer auf Bilder, zeigen eine Wirklichkeit zweiten Grades, wobei er sich gleichermaßen der High & Low Art „bedient“.

Seine Cartoon-Ästhetik und zynische Imitation von maschinellen und industriellen Drucktechniken werden dabei einen Schwerpunkt bilden. Je näher seine Arbeit am Original sei, erklärte der Künstler, desto bedrohlicher und kritischer sei ihr Inhalt. Die Kunst, die er mache, habe nichts mit ihm selbst zu tun.



Roy Lichtenstein

Les Nymphéas, 1993

Albertina, Wien - Schenkung der Roy Lichtenstein Foundation zur Feier des 100. Geburtstages von Roy Lichtenstein

Foto: ©Albertina, Wien

Robert Longo

30.8. – 12.1.2025

Robert Longo ist für seine monumentalen fotorealistischen Bilder bekannt: kraftvolle, dynamische Kohlezeichnungen, die einen durch die virtuose Technik und die Bildmächtigkeit des Motivs in ihren Bann ziehen. Als Vorlagen wählt er Fotografien, die dramatische Situationen im größten Spannungsmoment festhalten. Dabei geht es dem Künstler um das Aufzeigen von Macht – in Natur, Politik und Geschichte. Longo verwendet tausendfach publiziertes Bildmaterial, das Teil unserer Populärkultur, oft unseres kollektiven Gedächtnisses geworden ist. Er isoliert und reduziert die Motive mit dem Ziel der Potenzierung der Bildwirkung. Dank der Vergrößerung einerseits und der die Hell-Dunkel-Gegensätze erheblich zuspitzenden Lichtregie andererseits stehen wir vor riesigen, nie zuvor gesehenen theatralischen Bildern.

Robert Longo greift auf bestehende Bilder zurück, bezieht die Wirklichkeit aus zweiter Hand und schafft monumentale »Kopien« von originalen Schwarz-Weiß-Fotografien, die durch die Transformierung in monumentale Kohlezeichnungen das ursprüngliche Bild vergessen lassen. Die dramatischen Licht- und Schatteneffekte der Zeichnungen betonen die Plastizität der Dinge und die Tiefe des Raumes. Sie lassen das Motiv ebenso real wie unwirklich erscheinen. Das satte Schwarz der in das Papier eingeriebenen Kohle verschlingt jegliches Licht.



Robert Longo
Untitled (.38 Caliber Pearl Handle Revolver), 2007
Graphit, Kohle
Albertina, Wien

Chagall

28.9. – 9.2.2025

Marc Chagall (1887 – 1985) zählt zu den bekanntesten Künstlern des 20. Jahrhunderts, dessen einzigartiges Schaffen mit frühen Werken ab 1905 bis in die 1980er-Jahre reicht. Aufgewachsen in der weißrussischen Kleinstadt Witebsk als Kind einer orthodoxen jüdisch-chassidischen Arbeiterfamilie werden die frühen Kindheitserfahrungen stets prägend für den Künstler sein.

Chagalls phantastisch-poetische Bildwelten faszinieren und geben - so vertraut sie uns sind - stets aufs Neue Rätsel auf. Stilistisch wie inhaltlich bewegt sich sein künstlerisches Schaffen zwischen Tradition und Avantgarde. Chagall hat die Entwicklungen der Kunst des 20. Jahrhunderts vom Primitivismus über Kubismus, Fauvismus und Surrealismus durchlebt und daraus eine ganz eigene Bildsprache für sich entworfen. Unverkennbar ist dabei auch die essentielle Kontinuität in einem vielfältigen künstlerischen Ausdruck.

Mutterschaft und Geburt, Tod und Liebe beherrschen Chagalls Bilder als zentrale Themen, die durch Wiederholung und Variation über die Jahre hinweg reflektiert und aus neuer Perspektive beleuchtet werden. Darin wiederkehrende Motive wie der Hahn und Esel, die Kuh oder der Fisch fungieren als in ihrer Bedeutung flexibler Teil eines variablen phantastischen Kosmos. Die scheinbaren Widersprüche und Gegensätze in Chagalls Kompositionen und Bildwelten zeigen die Suche des Künstlers nach einer „Logik des Unlogischen“, durch die er den traditionellen Bildformen eine psychische Dimension hinzufügt.

Die Präsentation in der ALBERTINA mit rund 90 Werken aus allen Schaffensphasen des Künstlers konzentriert sich auf diese lebendige Auseinandersetzung mit den ursprünglichsten und universellsten Themen des Lebens und offenbart dabei eine Vielfalt an „unmöglichen Möglichkeiten“.



Marc Chagall
Der Papierdrache, 1926
Sammlung Batliner, Albertina Wien
© Bildrecht, Wien 2023